

Bedroht, verboten, verfolgt

Die Fachhochschule erinnert an die Bücherverbrennung 1933 und Verfolgte heute

geworfen“, sagt er. Die Schule war Gauhaus der NSDAP. Universitätsrektor Axel Freimuth ergänzt: „Die Verbrennung ging von Studenten, Rektoren und Dekanen aus. Ausgerechnet Menschen, die für die Freiheit des Geistes standen.“

Die KultCROSSING gGmbH mit Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse erinnert mit ihrem Projekt „Verbotene Literatur“ und einer szenischen Lesung an die Bücherverbrennung und Vertriebene. Zu ihnen gehört der serbische Schriftsteller Jovan Nikolic, der 1999 als politischer Flüchtling nach Deutschland kam. „Ich war früher bei Radio Belgrad und Kabarettist“, erzählt er. „Aber unter Milošević war keine politische Satire möglich.“

Autorin Cécile Wajsbrot verlor ihren Großvater in Auschwitz. Heute lebt sie in Paris und Berlin. „Am Ende gewinnt immer die Literatur“, sagt sie. Regen fällt auf die Bänder. „Ich bin ein Baum in einem Käfig, ein umgepflanzter gefangener Zwergbaum“ steht auf einem. „Nun steht der Käfig an einem anderen Ort.“ Das Zitat ist von Jovan Nikolic.

Das Zitat ist von Jovan Nikolic. „Genau vor unserem Hauptportal wurden damals die Bücher ins Feuer



Zitate verbotener und verfolgter Autoren zieren die Bänder, die der Student Jan Blum in seiner Typographischen Installation um die Bäume gezogen hat. BILD: GRÖNERT